

Sonderwoche der Klasse 2e in Sembracher (5. – 9. Mai)

Eine Sonderwoche ist immer etwas Tolles, so auch bei uns. Nach einer langen Anreise in zwei relativ engen Gruppenbussen kamen wir endlich in Sembracher an, einem Dörfchen bei Martigny. Das Lagerhaus war umgeben von Bäumen, in der Nähe nur ein kleiner Bauernhof und grosse Kuhweiden. Das Haus ist ganz aus Holz gebaut: Kein Schritt konnte getan werden, ohne dass das ganze „Haus“ wusste, das jemand unterwegs war. Zudem hatten sich unsere Begleitpersonen (Herr Tardo und Frau Hofstetter) Zimmer direkt neben unseren Jungs ergattert und vernichteten so jede Möglichkeit, sich nach der Bettruhe von A nach B oder umgekehrt zu bewegen! Doch nun noch einmal von Anfang an der Wochenverlauf und die Highlights:



Montag, 1.Tag: Nach der Anreise richteten wir uns ein – die Betten sollten sich als nicht allzu bequem erweisen, es gab leckere Spaghetti und wir verbrachten einen lustigen Abend im Freien.

Dienstag, 2.Tag: An diesem Morgen, es war trocken, der Boden aber feucht, bestritt die Klasse in eingeteilten Gruppen einen Orientierungslauf. Frau Hofstetter hatte sich ein Vergnügen daraus gemacht, uns vom einen Ende des Dorfes zum anderen zu jagen, wobei wir sogar unser bescheidenes Französisch anwenden mussten, um weiter zu kommen. Am Nachmittag ging es dann nach Martigny, wo wir die von uns vorbereiteten Interviews realisierten.

Mittwoch, 3. Tag: Die Klasse wurde in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe musste den Morgen im Lagerhaus verbringen und kleine Vorträge über die gemachten Interviews vorbereiten, die andere Gruppe übte sich derweilen im Klettern am freien Fels. Am Mittag gab es dann Schokolade, Äpfel, Brot und viel zu trinken. Dann wurde die Tätigkeit gewechselt.

Donnerstag, 4.Tag: Es ging auf Wanderschaft. Mit reichlich Verpflegung und der Sonne im Rücken machten wir uns auf den Weg nach Bex. Um dorthin zu gelangen, mussten wir ganze Rebberge besteigen, nur um auf der anderen Seite des Hügels wieder runter zu steigen: eine weitere Idee von Frau Hofstetter. Aber im Grossen und Ganzen war es sehr unterhaltend und tat unseren Beinen gut. In Bex wurde uns von einem „lustigen Typ“ die Saline präsentiert, halb auf Französisch, halb auf Deutsch. Nach der Führung ging es dann wieder zum Lagerhaus, wo unsere Jungs anfangen zu grillen oder es jedenfalls versuchten. Na ja, das Resultat war absolut essbar 😊. Es folgten ein langer Abend und eine kurze Nacht...



Freitag, 5.Tag: An unserem letzten Tag mussten wir am Morgen das gesamte Haus von Schmutz und Abfällen befreien, dann ab in die Busse. Doch nicht etwa, um nach Hause zu fahren, nein wir machten noch einen Halt in Lausanne, um das Olympische Museum zu besuchen. Eine kleine Überraschung von unseren Lehrpersonen. Danke noch einmal! Schliesslich ging es dann trotzdem Richtung Luzern. Und die wunderbare Woche fand ein Ende.

Sophie Schumacher, 2e